

Der leitende Theologe der zweitgrößten Landeskirche betonte, dass es eine Wirklichkeit des Bösen gebe, die es als letztes Mittel auch militärisch einzudämmen gelte, um schlimmeres Leid zu verhindern. „Der grausame Angriffskrieg Russlands, der mit massivsten Menschenrechtsverletzungen einhergeht, ist ein solcher Fall.“ Benötigt würden aber für Kinder Handlungsanleitungen über Perspektiven. Damit werde sich dieser Krieg nicht beenden lassen, „aber wir benötigen Versöhnung für die Zeit danach und schon jetzt für unsere gesplattene Gesellschaft“, forderte Latzel.

Kirchen

Wechsel an der Spitze des Instituts für Kirche und Gesellschaft

Schwerte, Bielefeld (epd). Stabwechsel beim Institut für Kirche und Gesellschaft in Schwerte: Landeskirchenrat Jan-Dirk Döhling übernimmt am 1. April die Leitung des Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen, wie die Landeskirche am Freitag in Bielefeld mitteilte. Er tritt die Nachfolge von Klaus Breyer an, der nach 15 Jahren an der Institutsspitze mit 66 Jahren in den Ruhestand tritt.

Die landeskirchliche Einrichtung befasst sich mit ethischen, gesellschaftlichen und politischen Fragen wie Klima- und Energiepolitik, Flucht und Migration. Weitere Themen sind die Arbeitswelt und soziale Gerechtigkeit. Das Institut ist auch Träger der Evangelischen Akademie Villigst. Der promovierte Theologe Döhling habe die Arbeit des Instituts inhaltlich schon seit fünf Jahren als Landeskirchenrat und zuständiger Dezernent im Bielefelder Landeskirchenamt begleitet, hieß es. Der 51-jährige Theologe, der in der Landeskirche für das Dezernat für „Gesellschaftliche Verantwortung“ zuständig ist, übernimmt nun auch die operative Leitung des renommierten Instituts in Schwerte-Villigst.

Döhling studierte Evangelische Theologie in Siegen, Bielefeld-Bethel, Leipzig und Bochum. Nach dem Vikariat in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck promovierte er in Marburg und war drei Jahre lang Gemeindepfarrer in der Nähe von Kassel. Nach einer Juniorprofessur für Religion und Literatur des Alten Testaments an der Ruhruniversität Bochum wechselte er 2014 als persönlicher Referent der damaligen Präses Annette Kurschus ins Bielefelder Landeskirchenamt. 2019 wurde er Landeskirchenrat.

Breyer habe mit seinem Engagement für Evangelische Erwachsenenbildung vor allem auf dem Gebiet sozial- und umweltethischer Fragen die Einrichtung nachhaltig geprägt, erklärte die westfälische Kirche. Weitere Themenfelder seien gesellschaftliche Transformation, Nachhaltigkeit und Klimaschutz gewesen. Nach einem Studium der Theologie in Bochum und Marburg und einem Vikariat in Dortmund war er unter anderem fast 20 Jahre lang Umweltreferent und Umweltbeauftragter der westfälischen Kirche.